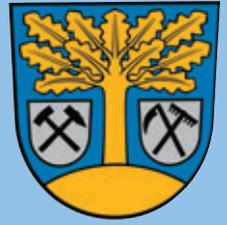


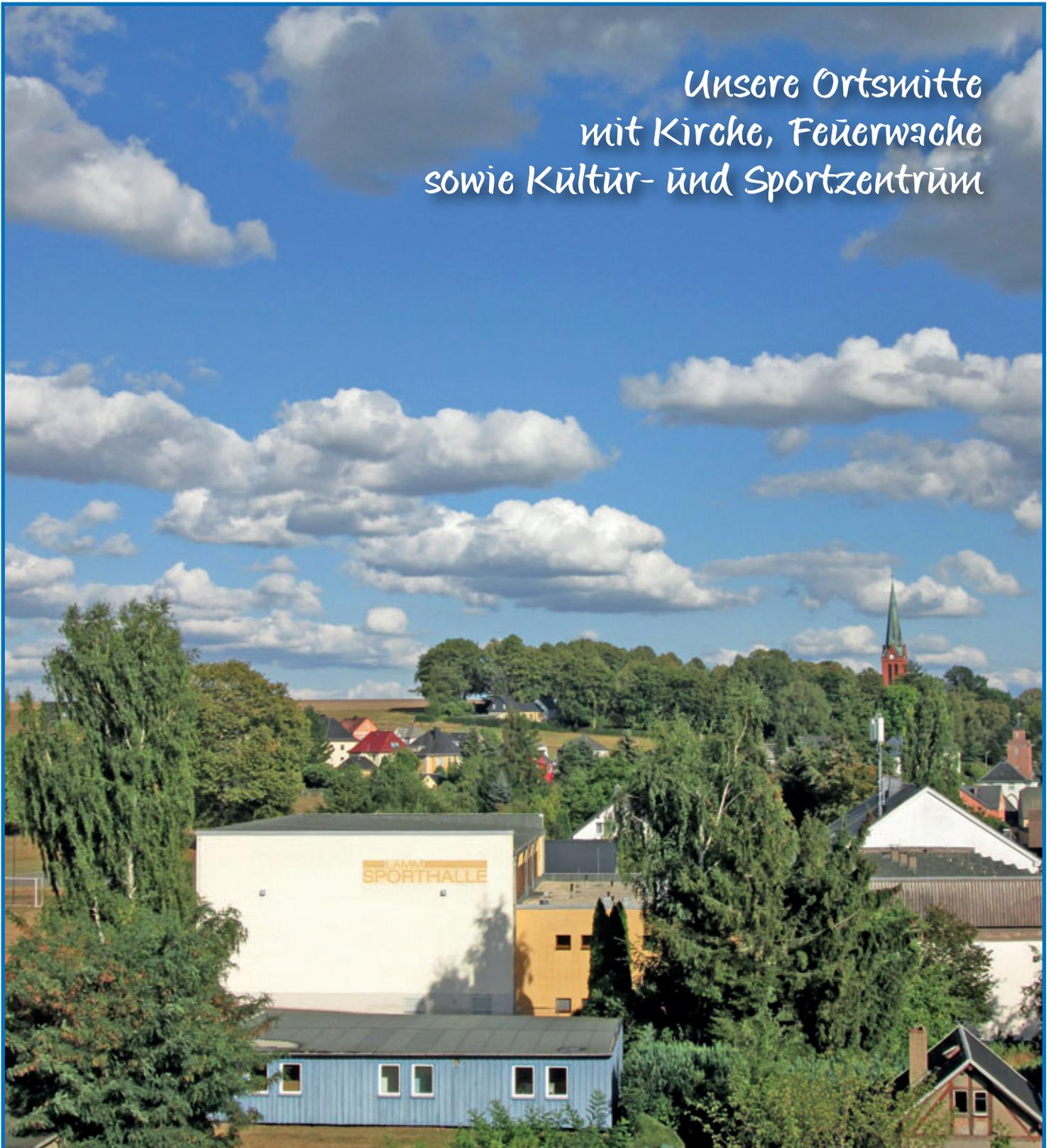
# HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2018 · Nummer 10 · Freitag, 12. Oktober 2018

*Unsere Ortsmitte  
mit Kirche, Feuerwache  
sowie Kultur- und Sportzentrum*



## Informationen



Das Jawort gaben sich:

**Ronny Trummer und  
seine Anna, geb. Horváth.**

*Wir wünschen dem jungen Ehepaar  
stets beste Gesundheit und viel Glück  
für die gemeinsame Zukunft.*

*Antworten finden ohne Fragen zu stellen,  
Gänsehaut haben ohne zu frieren,  
sich geliebt fühlen ohne ein Wort,  
das ist Liebe.*

### ■ Erscheinungstermine Hohndorfer Gemeindegemeinschaft 2018

Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
<i>Achtung geänderte Termine!</i>	
07.11.	16.11.
05.12.	14.12.

### ■ Impressum:

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: [info@hohndorf.com](mailto:info@hohndorf.com) und RIEDEL - Verlag & Druck KG, Lichtenau OT Ottendorf • **Satz und Druck:** RIEDEL - Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Telefon: 037208/876-100, Fax: 037208/876-299, E-Mail: [info@riedel-verlag.de](mailto:info@riedel-verlag.de) • **Titelfoto:** A. Abendroth • **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz • **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL - Verlag & Druck KG • Es gilt Preisliste 2016. - Der Gemeindegemeinschaft erscheint monatlich.

## ■ Festakt zum "Tag der Deutschen Einheit"

Verstopfte Zufahrten, überfüllte Parkplätze und viele Menschen auf den Beinen rund ums "Weiße Lamm" - ein Zeichen dafür, dass schon etwas Besonderes los sein musste in Hohndorfs Kultur- und Sportzentrum.

Für uns Hohndorfer aber nicht, da wir als eine der wenigen Gemeinden Weit und Breit den "Tag der Deutschen Einheit" nun schon seit 28 Jahren mit einem Festakt ehrenvoll begehen. Der Besucherstrom war in diesem Jahr sicherlich dem geschuldet, dass es unserem Bürgermeister gelungen war, als Festredner den bekannten Fernsehmoderator, Journalist und Buchautor Peter Hahne zu gewinnen.

Der Lammsaal war rappellvoll, selbst Notsitze und Stehplätze wurden eingenommen, als unsere Chorgemeinschaft "Harmonie" mit einem Lied den Festakt eröffnete. Anschließend richtete Bürgermeister Matthias Groschwitz Worte der Begrüßung an die Gäste. Er erinnerte daran, dass 1989 die Teilung unseres Vaterlandes überwunden wurde, ein Beispiel dafür, dass sich Freiheit und Demokratie auf Dauer nicht unterdrücken lassen. Nach einem weiteren Beitrag unserer Chorgemeinschaft, die im Übrigen den gesamten Festakt musikalisch begleitete, trat Peter Hahne zu seiner Festansprache ans Mikrofon.

Mit seiner lockeren, aber auch fesselnden Art, zog er die Besucher sofort in seinen Bann. Er sprach über das Glück der Einheit Deutschlands, aber auch über die derzeitige Situation im Land. Er ging auf die verfehlte Flüchtlingspolitik und die weite Entfernung unserer Politiker zum Volke ein und sagte, dass wir die Spaltung unserer Gesellschaft nicht zulassen dürfen, sonst geht die gewonnene Freiheit schnell wieder verloren. Wir dürfen unsere Wurzeln nicht verlieren und immer wieder dafür sorgen, dass wir "EIN Volk" sind. Dies alles untermalte er mit Episoden aus seinem

Leben, mit Texten aus seinen zahlreichen Büchern sehr anschaulich. Eine eindrucksvolle Rede, die mit einem langen Beifall belohnt wurde.

Als nächster Programmpunkt stand die Verleihung des Hohndorfer Ehrenwappens auf dem Programm. In diesem Jahr wurde es verliehen an Frau Silke Steiert, der künstlerischen Leiterin unserer Chorgemeinschaft "Harmonie" für ihr über zwanzigjähriges Wirken. Die Laudatio dazu hielten Frau Roswitha Barth und Frau Gabriele Krischker aus Sicht des Chores und der Familie in sehr bewegenden Worten. Sie verwiesen darauf, dass Silke Steiert mit ihrem Engagement den Chor qualitativ auf einen hohen Stand gebracht hat und was alles im Hintergrund erforderlich ist, um dies zu erreichen. Bürgermeister Groschwitz überreichte dann unter großem Applaus das Ehrenwappen unserer Gemeinde. Silke Steiert richtete anschließend sichtlich bewegt Dankesworte an ihre Sängerinnen und Sänger für die immer gute Zusammenarbeit und ihre Familie für die große Unterstützung im Verborgenen.

Es folgten zwei weitere Liedbeiträge der Chorgemeinschaft, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum begeht. Aus diesem Anlass wurde sie von Bürgermeister Groschwitz geehrt und er übergab als Geschenk der Gemeinde Hohndorf eine neu gefertigte Vereinsfahne. Nach dem Dank des Chores schmetterte dieser noch zwei Lieder und zum Abschluss der Feier sangen alle gemeinsam die Deutsche Nationalhymne.

Nach dem Schlusswort des Bürgermeisters lud dieser zum Bankett ein, bei dem sich alle noch wie gewohnt bei leckeren Speisen und Getränken zu lockeren Gesprächen zusammenfanden.

*Karl-Heinz Wilhelm*



## Informationen

### ■ Laudatio für Silke Steiert

#### *Vorgetragen von Frau Roswitha Barth*

Liebe Silke Steiert,

der Gemeinderat von Hohndorf hat es eine schöne Tradition werden lassen, zur Festveranstaltung anlässlich des 3. Oktober ein verdientes Mitglied des Ortes zu würdigen und auszuzeichnen. Dieses Jahr wird nun dir diese Ehre zuteil, dir, einer jungen Frau, die aber schon auf 22 Jahre aktives Wirken als Chorleiterin zurückschauen kann.

Fast möchte man fragen: Wie kann das sein? Ja, das konnte geschehen, indem du den Sprung ins kalte Wasser wagtest.

Wir, deine Choristinnen und Choristen der ersten Jahre, wissen noch genau, wie dein Vorgänger während einer Singstunde nach kurzem Disput alles hinwarf und von der Bildfläche verschwand. Was nun? Der nächste Auftritt im Parkschlösschen in Lichtenstein stand kurz bevor.

Silke Steiert stand auf, ergriff die Stimmgabel und stellte sich dieser Aufgabe. Das geschah im Juni 1996.

Ganz sicher war dir damals noch nicht klar, worauf du dich eingelassen hast. Aber das war bestimmt ganz gut so. Wir, deine Choristinnen und Choristen sind jedenfalls sehr dankbar, dass es so gekommen ist. Denn jeder, der dich kennt, weiß, dass du keine halben Sachen machst.

Mit hohem Engagement, einer tiefen Liebe zur Chormusik, Sensibilität und Achtung deiner Mitmenschen gegenüber hast du dich dieser Aufgabe gewidmet. Wie sagt man hierzulande? Du hast dein Herzblut gegeben. Nicht zuletzt ist es sowohl deiner Gelassenheit als auch deinem Humor zu verdanken, dass wir alle Höhen und Tiefen meisterten, welche natürlich auch an einer Chorgemeinschaft mit dem anspruchsvollen Namen „Harmonie“ nicht vorüber gehen.

Es ist dir gelungen, den Chor mit neuem Schwung zu beleben. Unter deiner Leitung wurde das Repertoire deutlich erweitert. Heute bieten wir weltliche und geistliche Lieder, ein buntes Potpourri aus Volksweisen, Schlagern, Gospels, Evergreens und internationalen Rhythmen. Du brachtest neues Liedgut mit, welches wir sehr freudig annahmen. Unserer Altersstruktur entsprechend, konnte sich allerdings verständlicherweise nicht jeder für alles begeistern. Wir sollten nun auch noch englischsprachige Musik einstudieren, möglichst ohne, dass es sächsisch klingt. Dir ist es immer gelungen, unsere verschiedenen Musikwünsche unter einen Hut zu bringen und zu einer schönen Vielfalt zu vereinen.

Dabei entstanden natürlich auch stressige Situationen, denen du mit Geduld, allenfalls mit „Haare raufen“, begegnet bist.

Unser Chor erfuhr eine bedeutend höhere Wertigkeit unter deiner Leitung. Das wurde uns zu verschiedenen Anlässen wie dem Singen im Foyer des Gewandhauses, zu Chorausscheidungen, zu Kirchenkonzerten, besonders in der Lutherkirche zu Hohndorf sowie vielen größeren und kleineren Auftritten bestätigt.

Dir ist es gelungen, unseren Chor auch über die Grenzen von Sachsen hinaus bekannt zu machen. So pflegen wir enge Kontakte nach Hettenhain in Hessen und einige Zeit sogar nach Kärnten.

Ohne deine immerwährende, unglaublich hohe Einsatzbereitschaft wäre das alles nicht möglich gewesen. Wir hätten viele tolle, lustige, ergreifende Momente nicht erleben dürfen.

Du konntest auch Beruf und Chor miteinander verknüpfen. Zu verschiedenen Anlässen, z.B. zu Muttertagskonzerten, hast du Mädchen und Jungen aus deiner Schule eingeladen, welche mit

Rezitationen, Instrumentalstücken, sowie Gesang zum Gelingen der Veranstaltungen beitrugen.

Ich persönlich schätze dich nicht nur als Chorleiterin, sondern auch als Deutsch- und Musiklehrerin und meine Kollegin. Ich konnte dich in den Beruf hineinwachsen sehen, konnte verfolgen, wie du beharrlich, lernbereit, experimentierfreudig, sensibel und mit viel Liebe zu Kindern den Anfangsschwierigkeiten getrotzt hast und dir eine geachtete Stellung bei Kollegen und Schülern erarbeiten konntest.

Dass du eine ausgesprochen taffe Lehrerin bist, zeigt die Tatsache, dass du am 8. Juli 2004 eine Klasse 10 als Klassenleiterin erfolgreich zum Abschluss geführt hast, die Zeugnisse überreichen konntest, den gesamten Abend bei bester Laune über die Bühne brachtest, um anschließend ins Krankenhaus einzurücken und deinen Sohn Paul zu entbinden. Das soll erstmal einer nachmachen.

Wir wissen, können es aber nicht hoch genug schätzen, dass deine gesamte Familie hinter dir steht, dich unterstützt, wo sie nur kann.

Das betrifft sowohl deinen Ehemann und deine Kinder, welche doch des Öfteren auf dich verzichten müssen, als auch deine Eltern. Sie standen von Anfang an immer „zur Verfügung“ und waren dir auch eine moralische Stütze. Wer hat die ganz junge Silke ermuntert, überhaupt diesen Chor mit zu gründen? Ihre Eltern. Wer hat ihr Mut zugesprochen, die Leitung zu übernehmen? Ihre Eltern. Auch wir möchten uns bei Familie Vieweg bedanken. Ich glaube ganz einfach: Sie haben eben gewusst, was in ihrer Silke steckt.

#### Laudatio für Silke Steiert

#### *Vorgetragen von Gabriele Krischker*

Wie ist Silke Steiert zu der Frau geworden, wie wir sie kennen und schätzen und wie sie uns Roswitha Barth soeben vorgestellt hat?

Silke Vieweg, jetzt Steiert, wurde im Juni 1972 geboren. Sie besuchte den Hohndorfer Kindergarten und von 1979 bis 1989 die Hohndorfer Grund- und Mittelschule.

Freude an der Musik und am Musizieren liegt in der Familie. Ihre Großmutter väterlicherseits spielte Klavier und ihre Urgroßmutter war Sängerin im Kirchenchor Hohndorf. Und wenn ihre Großeltern mütterlicherseits mit den Geschwistern zu Familienfeierlichkeiten zusammen kamen, dann wurde immer ein Heimat- oder Bergmannslied angestimmt und mehrstimmig gesungen.

Als 7-jährige begann Silke mit dem Klavier spielen und nahm Klavierunterricht. Sie war immer fleißig und strebsam. Sie hatte Freude am Organisieren innerhalb der Klasse, im Rahmen außerunterrichtlicher Unternehmungen an der Schule, in Arbeitsgemeinschaften und der Jugendorganisation.

Daraus erwuchs ihr Wunsch Pionierleiterin zu werden, da sie gern mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wollte.

Silke Steiert besuchte ab 1989 die EOS Stollberg und schloss dort ihre schulische Ausbildung 1991 mit dem Abitur ab. Als Sängerin im EOS-Chor trat sie mit diesem zu schulischen Anlässen und auch bei außerschulischen Konzerten auf.

Wie wir alle wissen, vollzog sich in dieser Zeit die politische Wende in unserem Land – glücklicherweise friedlich – aber auch verbunden für uns alle mit vielen Veränderungen im privaten, schulischen und beruflichen Leben.

## Informationen

Auch für Silke Steiert hieß das, Änderung der Studienpläne. Der Studiengang Pionierleiterin wurde nicht mehr angeboten. Sie entschied sich daraufhin, ein Lehrerstudium in den Fächern Deutsch und Musik an der Hochschule Zwickau aufzunehmen. Musik und Deutsch waren schon immer ihre Lieblingsfächer. So konnte sie ihr musikalisches Talent und Hobby zum Beruf machen. Allerdings musste Sie für das Studium eine Aufnahmeprüfung im Fach Musik ablegen. Unterstützung bei der Vorbereitung dazu erhielt sie von ihrer Musiklehrerin und Chorleiterin Katharina Kucera im Gesang und von der Hohndorfer Fr. Dr. Krauffhoff in Musiklehre.

Außerdem musste sie neben Klavier ein zweites Instrument spielen können, weshalb sie noch Gitarrenunterricht nahm.

Von 1991 bis 1995 absolvierte Silke Steiert ihr Studium an der Hochschule Zwickau. Während ihres Studiums sang Silke in einem der Hochschulchöre, da zu ihrer Ausbildung klassischer Chorgesang gehörte. Nach erfolgreichem Studienabschluss nahm sie ihre Tätigkeit als Lehrerin an der Mittelschule Lugau auf, wo sie auch jetzt noch unterrichtet.

Noch während Silkes Studienzeit fand am 03.03.1993 die Gründung der Chorgemeinschaft „Harmonie“ statt.

Silke hat eigentlich nur auf Bitten ihres Vaters hin, wie sie sagte „um ihm einen Gefallen zu tun“, an dieser Veranstaltung teilgenommen. Begeistert davon, dass der Gründung gleich in der nächsten Woche die erste Chorprobe folgte – es also gleich richtig losging – entschied sie sich dazu, als jüngstes Mitglied in der Chorgemeinschaft mitzusingen und dem Verein beizutreten. Spaß hat sie auch an dem geselligen Leben im Verein und daran, dieses mit zu organisieren und zu gestalten.

Wie wir schon gehört haben, hat Silke 1996 den Chor als Chorleiterin übernommen, was eine große Herausforderung für sie bedeutete, die sie, wie wir auch heute wieder erleben können, gut gemeistert hat.

Natürlich kamen ihr dabei, die während des Studiums angeeigneten Kenntnisse in Punkto Gesangslehre, Instrumentenlehre, Chorleitung ebenso zugute, wie ihre Erfahrungen im Bereich Chorgesang durch ihre Mitarbeit im EOS-Chor Stollberg und im Hochschulchor Zwickau und ihre Experimentierfreudigkeit.

2003 lernte Silke ihren Ehemann Peter kennen und 2007 heirateten die beiden.

Peter Steiert hat schnell erkannt, dass für Silke ihr Heimatort, ihr Beruf, im Besonderen aber die Familie und die Liebe zur Musik, und im Speziellen die Arbeit mit der Chorgemeinschaft, wichtig sind.

Er hat sie dabei unterstützt und er verstand es, sich gut in das Vereinsleben zu integrieren.

Silke Steiert hat 2 Kinder im Alter von 7 und 14 Jahren. Ihre Musikalität und ihre Freude an der Musik hat sie auch an ihre Kinder Paul und Valentin weitergegeben und schon von klein an waren diese mit ihrem Papa und den Großeltern bei den Konzerten der Chorgemeinschaft „Harmonie“ dabei.

Der 14-jährige Paul spielt im Schulorchester Waldenburg Posaune und hat mit diesem schon an Schulkonzerten und zuletzt einem Konzert in der Schweiz teilgenommen.

Wie schon erwähnt, konnte Silke Steiert immer auf die Unterstützung ihrer Eltern zählen, sowohl moralisch – ganz einfach mal zuzuhören oder einen Ratschlag geben –, als auch ganz praktisch – bei der Betreuung der Kinder während der Chorauftritte, Chorproben Vereinsfeiern und -ausflüge.

Und ich weiß, sie sind stolz auf ihre Tochter.

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus all dem hier Dargelegten wird deutlich, dass Silke Steiert mit ihrer Liebe zum Singen und Musizieren, ihrer Freude an Geselligkeit, und ihrer Verbundenheit zum Heimatort als Chorleiterin der Chorgemeinschaft „Harmonie“, gemeinsam mit den Sängerinnen und Sängern des Chores einen wichtigen Beitrag bei der Gestaltung des kulturellen Lebens und des Vereinswesens in und für Hohndorf geleistet hat und noch leistet.

Auch heute gestaltet der Chor mit seinen speziell ausgewählten Liedern wieder einen würdigen musikalischen Rahmen für unsere Festveranstaltung zum Tag der deutschen Einheit.

Ich freue mich deshalb, dass der Gemeinderat von Hohndorf auf Vorschlag unseres Bürgermeisters Matthias Groschwitz beschlossen hat, Silke Steiert im Rahmen der heutigen Festveranstaltung zum Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober 2018 mit dem Ehrenwappen der Gemeinde Hohndorf auszuzeichnen.

Dir, liebe Silke, wünschen wir für die Zukunft Gesundheit, viel Freude am Leben, Schaffenskraft und immer wieder neue Ideen. Mach weiter so und bleib wie du bist!

## ■ Dankesworte der Geehrten

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister Groschwitz,  
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,  
sehr geehrter Herr Hahne,  
liebe Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft „Harmonie“,  
liebe Gabriele, liebe Roswitha,  
liebe Familie,  
werte Gäste,**

der 03.03.1993 wurde für mich ein sehr bedeutungsvoller Tag. Auf Bitten meines Vaters ging ich an diesem Tag in „Thans Gasthaus“ und wurde Gründungsmitglied der Chorgemeinschaft „Harmonie“.

Etwa zweieinhalb Jahre lang nahm ich regelmäßig als jüngstes Mitglied fast jeden Montag an den Proben in der Hohndorfer „Glück-Auf-Schule“ teil. Ab und zu vertrat ich bei Krankheit den damaligen Chorleiter Roland Schnerrer und dirigierte den Chor. Hätte mich damals jedoch jemand gefragt, ob ich die künstlerische Leitung des Chores übernehmen würde, wäre meine Antwort sicher „Nein“ gewesen, denn ich stand vor dem 1. Staatsex-

amen und hatte von Chorleitung nur so viel Ahnung, wie man in den Seminaren während des Studiums mitbekam. Und ich wollte ja Lehrerin werden, und nicht Dirigentin!

Im Juni 1996 stellte man mir nach dem plötzlichen und völlig unerwarteten Abtreten Roland Schnerrers dann doch die Frage: „Kannst du die Probe fortsetzen und zum nächsten Auftritt – der zeitnah stattfinden sollte – den Chor dirigieren?“ Ich kann mich nicht mehr erinnern, ob ich lange darüber nachgedacht habe oder ob ich spontan geantwortet habe. Auf alle Fälle sagte ich „Ja“, führte die Probe weiter und brachte den Auftritt hinter mich.



## Informationen

Ich kann mich auch nicht mehr erinnern, ob ich offiziell gefragt wurde, ob ich das Schicksal des Chores in die Hand nehmen würde oder ob es einfach normal war, dass der Übergang reibungslos und ohne große Worte vollzogen wurde.

Egal wie es war, heute bin ich froh, dass damals alles so gekommen ist, wie es in der Laudatio von Gabriele und Roswitha angesprochen wurde. Die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft „Harmonie“ und ich haben uns zusammengerauft und einen Neustart gewagt.

Wir sind zu einer großen Familie zusammengewachsen, die all das durchgemacht hat, was auch eine „richtige“ Familie durchmacht:

- Wir freuen uns zusammen und wir streiten uns.
- Wir lachen gemeinsam, aber wir haben auch schon viele Tränen vergossen.
- Wir feiern zusammen runde Geburtstage, Chorjubiläen, Weihnachtsfeiern und wir unternehmen Tagesfahrten, aber auch Ausflüge über mehrere Tage, z.B. nach Kärnten oder Hettenthal zu befreundeten Chören,

aber wir mussten uns auch schon bei Trauerfeiern von einigen engagierten Chormitgliedern verabschieden.

Doch das Wichtigste, das alle Chormitglieder verbindet, ist die Liebe zum Chorgesang.

25 Jahre Chormitglied, 22 Jahre Chorleiterin und im Vergleich zu anderen Ausgezeichneten in jungen Jahren Trägerin des Hohndorfer Ehrenwappens –

Wer hätte das gedacht? Ich?

Chormitglied – ja, Chorleiterin – vielleicht, aber Trägerin des Ehrenwappens – kann ich mir nicht vorstellen.

Heute bin ich sehr stolz und dankbar dafür, dass ich noch Chormitglied und Chorleiterin bin und diese besondere Auszeichnung erhalten habe.

Deshalb möchte ich mich bei Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Groschwitz, recht herzlich für die Nominierung und bei Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates für die Annahme des Vorschlages recht herzlich bedanken. Zeigt es doch, welch hohes Ansehen die Chorgemeinschaft „Harmonie“ genießt. Und es ist nicht nur eine Anerkennung meiner Arbeit, sondern auch eine Anerkennung des Engagements aller Sängerinnen und Sänger. Und darüber freue ich mich sehr.

Liebe Harmonisten, euch möchte ich natürlich auch danken. Ohne euch, und das habe ich schon oft gesagt und werde es nicht müde, es immer wieder zu sagen, könnte ich eine noch so gute Chorleiterin sein, es würde nichts bringen. Ich möchte euch für die Liebe zum Chorgesang, für eure Bereitschaft und euer Engagement danken und natürlich auch dafür, dass ihr mich so nehmt, wie ich bin, mit mir Neues ausprobierst, Altes aussortierst und immer euer Bestes gebt.

Bedanken möchte ich mich auch bei meinen beiden Laudatorinnen Gabriele Krischker und Roswitha Barth. Ich weiß es sehr zu schätzen, dass ihr diese Aufgabe, nach einer mehr oder weniger

langen Bedenkzeit, übernommen habt. Aber wer kennt mich besser als ein Familien- und ein Chormitglied, die gleichzeitig gute Freundinnen sind.

Zuletzt gebührt den Menschen aus meinem Leben der größte Dank, ohne die dies Alles hier nicht möglich wäre: meinen Eltern, meinem Mann und meinen Kindern.

Danke Papa, dass du den Stein ins Rollen gebracht hast.

Danke Mama, dass du während der Proben und Auftritte auf unsere Kinder aufpasst: wie oft hast du mit einem schlafenden oder schreienden Säugling auf dem Bauch bei uns auf dem Sofa gelegen und gewartet, dass ich zum Stillen nach Hause komme.

Liebe Mama, lieber Papa – Danke für Alles!

Ich habe immer gesagt, der Mann, der mich mal nimmt und heiratet, der heiratet nicht nur mich und meine Familie, sondern auch den Chor mit. Lieber Peter, danke, dass du dich nicht hast abschrecken lassen und „Ja“ gesagt hast und immer noch dazu stehst. Danke für deine Geduld, danke dafür, dass du mir den Rücken freihältst und mir damit dieses Hobby ermöglichst.

Lieber Paul, lieber Valentin, auch bei euch möchte ich mich bedanken. Zum Einen dafür, dass ihr jeden Montag beim Abendessen und Ins-Bett-Gehen und zum Anderen, dass ihr auch an manchen Nachmittagen oder ganzen Wochenenden auf mich verzichten müsst. Ich weiß, dass euch das nicht immer leichtgefallen ist. Und ich freue mich, dass vor allem bei Paul, die Musik schon ein fester Bestandteil im Leben ist.

„Musik ist der Klang des Lebens.  
Wie Träume –  
Ein Universum voller Erinnerung/  
Emotional –  
Lebenslange Leidenschaft  
Die größte Freude/  
Poesie der Seele  
Liebe auf der Suche nach einem Wort  
Pures Glück  
Ein magischer Schlüssel  
Einzigartig“

Liebe Gäste,

mit diesen Worten möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und würde mich freuen, wenn Sie als Gast zu einem unserer Konzerte oder vielleicht als neues Chormitglied

- den Klang des Lebens
- die Lebenslange Leidenschaft
- die Größte Freude
- das Pure Glück
- die Einzigartigkeit der Musik

mit uns gemeinsam spüren können.

DANKE!!

### Hinweis der Redaktion:

Aufgrund des großen Besucherandrangs zum Festakt hatten nicht alle Anwesenden die Gelegenheit, die angebotene Lektüre des Festredners am Büchertisch zu erwerben.

Wir geben Ihnen Möglichkeit, dies im Gemeindeamt (Sekretariat) nachzuholen.

## Informationen

### ■ Impressionen vom Festakt zum "Tag der Deutschen Einheit"



## Informationen

### ■ Impressionen vom Festakt zum "Tag der Deutschen Einheit"



## Informationen

### Erinnerung an Herrn Bürgermeister Manfred Heiland

Im 06. Juni 1990 wurde Manfred Heiland in einer freien und geheimen Wahl vom Gemeinderat zum 1. Bürgermeister nach der politischen Wende gewählt. Ab 1994 legte die geänderte Kommunalgesetzgebung die Direktwahl des Bürgermeisters fest. Manfred Heiland wurde danach stets mit überwältigender Mehrheit im Amt bestätigt.

In der Zeit großer Umbrüche und Neuorientierung der gesamten Gesellschaft, krepelte Manfred die Ärmel auf und begann mit großem Engagement die Umgestaltung Hohndorfs. Mit seiner Zielstrebigkeit konnte er Projekte angehen und selbstverständlich auch umsetzen. Gab es Widerstände von außen, räumte er sie beiseite, um ans Ziel zu gelangen. Die Projekte, welche den Ort voranbringen sollten, wurden stets auf Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit geprüft. Nur Maßnahmen, die diese Kriterien erfüllten, verfolgte Manfred Heiland mit großer Kraft. Ein 8 Stunden Arbeitstag reichte für das angeschlagene Entwicklungstempo nicht aus. Oftmals waren 14-16 Arbeitsstunden notwendig, um die anvisierten Ziele zur Umsetzung zu bringen.

Ich kann hier nur einige ausgewählten Projekte benennen, denn für alles würde der Gemeindespiegel nicht ausreichen.

#### Entwicklung Mischgebiet:

Der erste Schritt war die Ansiedlung des Einkaufszentrums. Es eröffnete bereits im Jahr 1991 und wir waren in der Region der erste Ort mit so einer Einrichtung. Bis zum heutigen Tage nutzen wir Hohndorfer und das Umland das Einkaufszentrum gern. Ein weiterer Schwerpunkt war die Ansiedlung der Theodor Fliedner Stiftung „Dorf im Dorf“. Diese Einrichtung und die darin wohnenden Menschen wurden gut in unseren Ort integriert. Ein gelungenes Beispiel von Inklusion.

Das Programm der Städtebauförderung „Ortskernsanierung“ nach Hohndorf zu holen, war damals eine großartige einmalige Leistung, weil Orte von der Größe Hohndorfs dort eigentlich keinen Zugang hatten. Manfred hat es dennoch geschafft, dieses Programm für Hohndorf zu aktivieren.

Etwa 6,2 Millionen Euro Investitionen sind so in unseren Ort geflossen. Viele Projekte z.B. der Bergmannsplatz, Rathaus, Schule, Schulberg- und Lammterrassen, Kirche haben davon profitiert.

Die Entwicklung eines modernen Feuerwehresens galt ebenso seiner Aufmerksamkeit. Die Sanierung des historischen Wehrgebäudes nach Denkmalschutzrichtlinien verlangte zur Unterbringung des neuen Löschfahrzeuges eine neue Garage. Die Jugendfeuerwehr wurde aufgebaut, damit der Nachwuchs langfristig gesichert werden konnte. Die Anschaffung eines MTW mit Anhänger zum Materialtransport vervollständigte dieses Programm.

#### Sportstätten:

Die Sportanlage Hohndorf bekam im Jahr 1993 einen Kunstrasenplatz. Die Spielbedingungen verbesserten sich dadurch enorm. Weil dieser Kunstrasen der erste in unserer Region war, trainierte sogar FC Erzgebirge Aue in Hohndorf. Die Lammsporthalle bekam eine Förderung über den „Goldenen Plan Ost“. Somit entstand unser Kultur- und Sportzentrum „Weißes Lamm“. Eine Trainings- und Wettkampfstätte, die bis heute gut von unseren Vereinen genutzt wird.

#### Nahverkehr:

Der Einrichtung eines Bahnhaltepunktes in Hohndorf widmete Manfred Heiland sehr große Aufmerksamkeit. Seine Hartnäckigkeit sowie sein Verhandlungsgeschick während des City-Bahnprojektes, brachten unseren Ort den Bahnhaltepunkt.

Der soziale Wohnungsbau in der Feldstraße verbesserte den Wohnungsmarkt erheblich. Moderner und vor allen Dingen bezahlbarer Wohnraum entstand. Bis heute sind diese Wohnungen sehr gut belegt. Wir verzeichnen eine ständige Auslastung dieser Wohnhäuser. Der Industriebrachenabriss „Steinkohlenmahlwerk“ war ein Meilenstein der Entwicklung Hohndorfs. Die guten politischen Verbindungen in den sächsischen Landtag brachten für dieses Projekt die Lösung.

#### Identitätsstiftende Projekte:

Manfred Heiland war es stets wichtig, Begegnungen der Hohndorfer Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen. Gute Informationen zur Ortsentwicklung sollten die Hohndorfer aus erster Hand erhalten. Er entwickelte den „Hohndorfer Gemeindespiegel“ und legte sehr viel Wert auf Informationen, aber auch auf die Ausstrahlung des Heimatblattes. Um Heimatverbundenheit zu schaffen, regte er das Anlegen der Heimattube an. Das Wanderwegenetz im Gemeindegewald mit seinem wunderbaren Aussichtspunkt, zieht jährlich viele Erholungssuchende an. Die Aktion Glockenbeschaffung-Rathausturm bewegte viele Menschen. Das „Hohndorfer Ehrenwappen“, welches ich am 03. Oktober 2018 wieder verliehen habe, entsprang der Kreativität von Manfred. Die Hohndorfer Feste, Dorffest, Springbrunnenfest, Bergmännische Spätschicht erfreuen sich bis heute großer Beliebtheit.

Im Mai 2008 wurde Manfred Heiland erneut zum Bürgermeister gewählt. Leider konnte er das Amt nur bis zu seinem Tod am 13. September 2008 begleiten. Doch durch sein großartiges Wirken für sein Hohndorf lebt er weiter.

*Matthias Groschwitz, Bürgermeister*



## Informationen



Informationen

Erinnerung an Herrn Bürgermeister Manfred Heiland



Aufgrund eines Fehlers im Auslegungsverfahren erfolgt die nochmalige

Ortsübliche Bekanntgabe der öffentlichen Auslegung des Entwurfes der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Gemeinde Hohndorf für das Haushaltsjahr 2018

Die Bekanntgabe erfolgt gemäß § 76 (1) der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen unter dem Hinweis, dass der Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2018 in der Zeit **Vom Donnerstag, den 18.10.2018, bis zum Freitag, den 26.10.2018**, im Rathaus, Zimmer 15, während der allgemeinen Dienstzeiten zur Einsichtnahme ausgelegt wird. Einwohner und Abgabepflichtige haben die Möglichkeit, in der Zeit **vom Donnerstag, den 18.10.2018, bis zum Mittwoch, den 07.11.2018**, Einwendungen gegen den Entwurf erheben.

Einsichtnahmezeiten:  
Montag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr

Dienstag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr  
Mittwoch 8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr  
Donnerstag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr  
Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Hohndorf, den 08.10.2018

*Matthias Groschwitz*  
Matthias Groschwitz  
Bürgermeister





## Amtliche Bekanntmachungen

### ■ Im Gemeinderat am 28. September 2018 beschlossen:

#### **Beschluss-Nr. 34/2018**

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Lieferung eines Logistikfahrzeuges GW-L1 für die Feuerwehr an die Firma Hensel Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, 97295 Waldbrunn zu einem Bruttoangebotspreis in Höhe von 150.307,12 €.

#### **Beschluss-Nr. 35/2018**

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Bauleistung Deckenerneuerung Neue Straße an die Firma ATS Chemnitz GmbH, 09116 Chemnitz zu einem Bruttoangebotspreis in Höhe von 46.439,44 €.

#### **Beschluss-Nr. 36/2018**

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Leistungen zum Austausch von Leuchtmitteln in der Straßenbeleuchtung gegen neue LED Leuchtmittel in den Straßenzügen Steigerweg, Talstraße, Alte Oelsnitz Straße sowie im Park der ehemaligen Wasserschänke an die Firma Elektrofachbetrieb Michael Schürer, 09394 Hohndorf zu einem Bruttoangebotspreis in Höhe von 3.220,45 €.

#### **Beschluss-Nr. 37/2018**

Der Gemeinderat bevollmächtigt den Bürgermeister zur Annahme und Weiterleitung von Spenden.

#### **Beschluss-Nr. 38/2018**

Der Gemeinderat beschließt dem Antrag auf Befreiung einer planungsrechtlichen Festsetzung des Bebauungsplanes „Rudolf-Breitscheid-Straße“ das Einvernehmen zu versagen.

#### **Beschluss-Nr. 39/2018**

Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss der Gemeinde Hohndorf zum 31.12.2011 nach Durchführung der örtlichen Prüfung fest.

### ■ Vorankündigung Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nichtöffentlichen Teil findet am

**Freitag, dem 09. November 2018,  
um 18.30 Uhr, im Ratssaal**

statt.



Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.

  
Matthias Groschwitz, Bürgermeister

**Mehr Informationen unter:**

**[www.hohndorf.com](http://www.hohndorf.com)**

### ■ Straßeneinweihung Fleischerberg



Nach über einem Jahr Bauzeit neigt sich nun die Baumaßnahme Ausbau Fleischerberg dem Ende entgegen. Der Bitumen wurde eingebaut und somit sind die Arbeiten bis auf ein paar Restleistungen fertiggestellt.

Dies sehen wir als Grund, uns bei den Anwohnern der Fleischerbergsiedlung für das Verständnis zu bedanken, welches sie uns im letzten Jahr entgegengebracht haben.

Auch wenn durch die Einschränkungen bei der Befahrbarkeit und der Begehbarkeit des Fleischerberges ab und zu schwierige Situationen entstanden sind, konnten diese meist durch konstruktive Gespräche und Absprachen gelöst werden.

**Wir möchten nun alle von der Baumaßnahme betroffenen Anwohner des Fleischerberges sowie der Nebenstraßen zu einer Straßeneinweihung am 01.11.2018, 14:30 Uhr auf dem Fleischerberg einladen.**

*Wir freuen uns auf Sie!  
Ihre Bauverwaltung*

### ■ Deckenerneuerung Neue Straße

Die teilweise stark in die Jahre gekommene Straßendecke in der Neuen Straße wird im Oktober im Bereich zwischen der Lichtensteiner Straße und dem Haldenblick erneuert. Auch an den Borden und Gehwegen werden Regulierungsarbeiten durchgeführt.

**Im Zeitraum vom 15.10.2018 bis zum 30.10.2018 wird es dort zu Einschränkungen kommen.**

Wir sind mit dem Planungsbüro und der Baufirma bestrebt, die Zufahrt zum Einkaufszentrum weitestgehend zu ermöglichen. Für die Zeit des Deckschichteinbaus (voraussichtlich am 25.10. und 26.10.) wird eine Zufahrt zum Einkaufszentrum aber definitiv nicht möglich sein.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Ihre Bauverwaltung

## Amtliche Bekanntmachungen

### Das Einwohnermeldeamt informiert: Gruppenauskunft aus dem Melderegister vor Wahlen:

Da voraussichtlich am 26. Mai 2019 die Europa- und Kommunalwahl stattfinden wird, geben wir folgenden Hinweis:

Gemäß § 33 des Sächs. Meldegesetzes, darf die Meldebehörde Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit der bevorstehenden Wahl in den sechs Monaten vor der Wahl Gruppenauskunft aus dem Melderegister erteilen, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist.

Die Meldebehörde darf Auskunft über:

- |                          |                |
|--------------------------|----------------|
| 1. Familiennamen,        | 2. Vornamen    |
| 3. Doktorgrad und geben. | 4. Anschriften |

Der Tag der Geburt darf dabei nicht mitgeteilt werden.

Eine Übermittlung erfolgt nicht:

- wenn der Betroffene für eine Justizvollzugsanstalt (JVA), ein Krankenhaus, ein Pflegeheim oder eine ähnliche Einrichtung im Sinne des § 20, I des Sächs. Meldegesetzes gemeldet ist,
- eine Auskunftssperre besteht oder
- der Betroffene der Auskunftserteilung widersprochen hat bzw. widerspricht.

Sie haben somit die Möglichkeit, im Einwohnermeldeamt der Gemeinde Hohndorf einen Antrag auf Einrichtung einer Auskunftssperre gegenüber Parteien zu beantragen.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen bei:  
Gemeindeverwaltung Hohndorf - Einwohnermeldeamt  
Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf  
r.mauersberger@hohndorf.com

Bereits früher eingelegte Widersprüche gegen Auskunft vor Wahlen gelten fort, falls sie nicht an eine bestimmte Wahl gebunden waren.

Hohndorf, 09.10.2018

Mauersberger, Einwohnermeldeamt

### LEADER-Region „Tor zum Erzgebirge – Vision 2020“ 11. und 12. Aufruf zur Vergabe von Fördermitteln

Die LEADER-Region „Tor zum Erzgebirge – Vision 2020“ stellt erneut Fördermittel zur Entwicklung des ländlichen Raumes zur Verfügung. Dafür werden Budgets in den Bereichen Erhalt ländlicher Bausubstanz, Infrastruktur sowie Angebote für Sport, Bildung und Begegnung bereitgestellt. Antragsteller können sich vorab umfassend durch das Regionalmanagement beraten lassen (Termine nur nach Vereinbarung).

Adresse Regionalbüro: Stollberger Str. 16, 09385 Lugau  
Telefon: 037295 / 905513, Email: rm-torzumerzgebirge@steg.de  
Detaillierte Informationen zu den aufgerufenen Maßnahmen, Budgets und Fristen sind auf der Homepage der Region [www.tor-zum-erzgebirge.de](http://www.tor-zum-erzgebirge.de) unter der Rubrik „Aufrufe“ nachzulesen.

## Bereitschaftsdienste

### ■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst –

Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232

**Montag, Dienstag, Donnerstag:**

19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

**Mittwoch, Freitag:**

14.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

**Sonnabend, Sonntag, Feiertag und Brückentag:**

7.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.

### ■ Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00 bis 11.00 Uhr statt!

<b>13.10.2018</b>	<b>ZÄ Feigl</b>
<b>14.10.2018</b>	Dorfstr. 113a, 09385 Erlbach-Kirchberg Tel. 037295/3133
<b>20.10.2018</b>	<b>Dr. med. N. Schramm</b>
<b>21.10.2018</b>	Untere Hauptstr. 4a, 09376 Oelsnitz Tel. 037298/2547
<b>27.10.2018</b>	<b>Dr. med. J. Teuchert</b>
<b>28.10.2018</b>	A.-Bebel-Str. 4, 09385 Lugau Tel. 037295/2075
<b>31.10.2018</b>	<b>Dr. med. U. Linnbach</b>
	Poststr. 31, 09394 Hohndorf Tel. 037298/2529
<b>03.11.2018</b>	<b>Dr. med. U. Pierer</b>
<b>04.11.2018</b>	Hauptstr. 41, 09394 Hohndorf Tel. 037298/2577

### ■ Apotheken-Notdienstbereitschaft

Montag-Freitag 08.00–08.00 Uhr | Samstag 08.00–08.00 Uhr  
Sonn-/Feiertag 08.00–08.00 Uhr

<b>08.10.-15.10.18</b>	<b>Neue Apotheke Niederwürschnitz</b> Tel. 037296/6406
<b>15.10.-22.10.18</b>	<b>Adler Apotheke Thalheim</b> Tel. 03721/84194
<b>22.10.-29.10.18</b>	<b>Büchert-Apotheke Auerbach</b> Tel. 03721/23072 <b>Linden-Apotheke Hohndorf</b> Tel. 037204/5214
<b>29.10.-05.11.18</b>	<b>Concordia-Apotheke Oelsnitz</b> Tel. 037298/2653
<b>05.11.-12.11.18</b>	<b>Bergmann-Apotheke Oelsnitz</b> Tel. 037298/2295

Um in Notfällen sicher zu gehen, empfiehlt es sich, die angegebene Apotheke telefonisch zu kontaktieren. Auch per Telefon lassen sich Bereitschaftsapotheken ermitteln: Nach Anruf der Kurzwahl 22 8 33 von jedem Handy oder der kostenlosen Rufnummer 0800 00 22 8 33 aus dem deutschen Festnetz.



## Bereitschaftsdienste

## Anzeigen

### Havarie- und Störungsmeldungen

#### Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

##### Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon - 24 Stunden: 03763/405405

[www.rzv-glauchau.de](http://www.rzv-glauchau.de)

#### WAD GmbH – Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei Havarien und Unregelmäßigkeiten am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer 0172/3578636 zu benachrichtigen.

#### Gas – Südsachsen Netz GmbH

Für den Fall von besonderen Ereignissen, Störungen und Gasgerüchen ist die Netzleitstelle rund um die Uhr unter der Rufnummer 0371/451 444 erreichbar.

## Feuerwehr



Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Feuerwehrkameraden



### Dieter Hecker

Er war 58 Jahre ein engagiertes Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau Hanna und seiner Familie.



*Der Bürgermeister*

*Die Kameraden der FFW Hohndorf*

### Einsätze der FF Hohndorf am 23. September 2018

Der Herbststurm „Fabienne“ verschonte glücklicherweise das Ortsgebiet von Hohndorf.

Jedoch wurde die FF Hohndorf zu mehreren überörtlichen Einsätzen alarmiert. Am 23.09.2018 rückten die Kameraden der FF Hohndorf gegen 18:48 Uhr Richtung Neuwürschnitz aus. Hier mussten wir mehrere Straßen von umgestürzten Bäumen und Strommasten räumen.

Gegen 22:15 Uhr wurde die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt.

TL(PÖA)

## Anzeigentelefon

für gewerbliche und private Anzeigen

Telefon: (037208) 876-200

## Feuerwehr



### Zu Besuch in Mülsen, St. Jacob

Die Feuerwehr Mülsen, St. Jacob feierte am 15. September ihr 130 jähriges Bestehen.

Gleichzeitig waren die Kameraden auch Gastgeber des 21. Sächsisch/thüringischen Feuerwehr-Oldtimertreffens. Aus diesem Anlass weilte eine Delegation der Hohndorfer Freiwilligen Feuerwehr mit ihrer historischen Technik in Mülsen.

In Vorbereitung dessen hatten einige Kameraden die historische Technik überprüft und auf Vordermann gebracht. Freitagabend wurde alles verladen und am Samstag gegen 08.00 Uhr brachen wir Richtung Mülsen auf. Unser nicht alltäglicher Konvoi wurde mit vielen staunenden Blicken verfolgt. Am Ziel angekommen, stellten wir uns an den angewiesenen Plätzen auf. Auf interessierte Besucher mussten wir nicht lange warten und auch altbekannte Kameraden aus befreundeten Wehren kamen zur Begrüßung herbei.

Die Gäste konnten Geräte aus allen Epochen der Geschichte bestaunen. Handdruckspritzen, mechanische Schiebeleitern, Motorspritzen, Löschfahrzeuge - jede erdenkliche Art der Feuerwehrtechnik war vertreten. Es ergaben sich interessante Gespräche und viele Fragen mussten beantwortet werden.

Es wurde aber nicht nur geredet, es stand auch ein sportlicher Höhepunkt auf dem Programm: der Handdruckspritzen - Wettkampf. Hier musste zum einen eine bestimmte Wassermenge auf einen bestimmten Punkt gespritzt werden. Und zum anderen konnte man durch eine gute Spritzweite noch eine Zeitgutschrift erhalten. Das

Ergebnis war ein guter sechster Platz von acht Mannschaften für uns „Neulinge“.

Nach der offiziellen Verabschiedung startete die motorisierte Technik zum Korso. Für uns hieß es nach dem Händeschütteln - „Aufladen, Sichern und Abfahrt!“. Traditionell mit Blaulicht und Martinhorn starteten wir unsere Heimfahrt.

Danke an alle Beteiligten und an die, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

*Thomas Leichsenring*





## Aus den Kindertagesstätten



### „Ich geh mit meiner Laterne“

Auch dieses Jahr lud die Rappelkiste zum alljährlichen Laternenlaufen ein. Um 18.00 Uhr öffnete das Tor in den schönen Garten der Kindertageseinrichtung. Es duftete nach leckeren Rostern und verschiedene Getränke standen bereit. Die Kinder brachten Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde mit. Jedes Kind der Rappelkiste konnte stolz seine Laterne präsentieren, die im Vorfeld mit viel Liebe selbst hergestellt wurde. Von den Kleinsten bis zu den Vorschülern sind wieder tolle Unikate entstanden und leuchteten in den schönsten Farben.

18.45 Uhr trafen sich alle, um begleitet vom Oelsnitzer Blasorchester, den Laternenumzug zu starten. Die Kammeraden der Hohndorfer Feuerwehr unterstützten uns wieder bei der Sicherheit. Dafür vielen Dank. Alle Beteiligten machten sich auf den gewohnten Weg durch das Dorf. Es lief alles am Schnürchen.

Viele Leute beobachteten das Spektakel durch die Fenster, winkten uns zu und erfreuten sich an den strahlenden Gesichtern der Kinder. Ein gelungener Abend! Es ist schön, gewohnte Traditionen weiterführen zu dürfen und unseren Kindern zu zeigen, dass ein gemeinsamer Abend mit seinen Lieben immer noch das Schönste ist. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und die Sponsoren.

*Ulli Stapke*

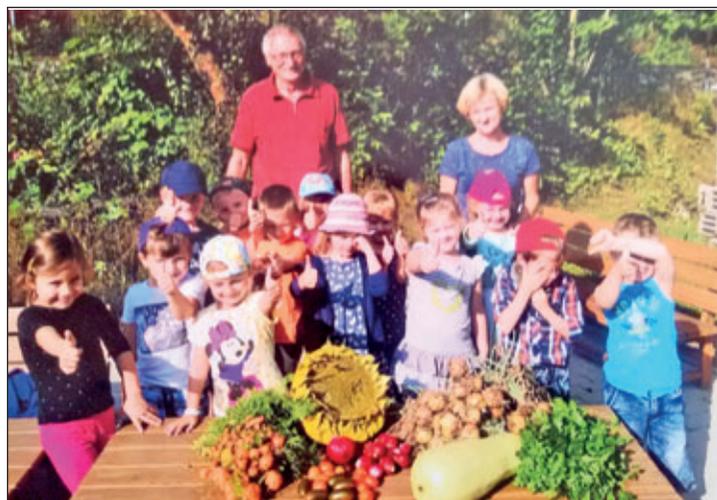


## Aus den Kindertagesstätten

### Gartenprojekt erfolgreich abgeschlossen



Die Ernte von Karotten, Radieschen, Zwiebeln, Tomaten, Petersilie und Schnittlauch ist die Belohnung für Fleiß und Geduld. Die Kinder der Kindertagesstätte Rappelkiste konnten mit Erstaunen feststellen, dass sie ein Produkt in den Händen halten, welches durch ihre Bemühungen entstehen und wachsen konnte. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!



Alles gedieh prima und die Jungen und Mädchen hatten sehr viel Spaß bei der Ernte und diesem Projekt. An dieser Stelle möchten wir uns abschließend noch einmal bei dem Ehepaar Zschill für die Anleitung und Unterstützung bedanken.

*Sindy Berteit und Kinder*

### Baumpflanzung mit Marco Wanderwitz

Aller guten Dinge sind drei, sagt man. Und so wollten wir uns das erneute Angebot einer Baumpflanzung mit Marco Wanderwitz, Mitglied des Deutschen Bundestages nicht entgehen lassen. Zumal es sich um eine Esskastanie (*castanea sativa*) als „Baum des Jahres 2018“ handelt und unser Naturgelände noch genügend Platz bietet. 2017 kamen wir auf diese Weise schon in den „Genuss“ einer Gemeinen Fichte (Baum des Jahres 2017) und seit 2016 bereichert uns ein Feldahorn (Baum des Jahres 2015). Der „Baum des Jahres“ wird jedes Jahr von der gleichnamigen Stiftung bestimmt, 2018 fiel die Wahl auf die Esskastanie als 30. „Baum des Jahres“. Die Herkunft der Esskastanie ist Kleinasien, Südeuropa und Nordafrika, sie hat nichts mit der uns bekannten Rosskastanie zu tun. Sie wächst an sonnigen/halbschattigen Orten und kann ein hohes Alter erreichen, in unseren Breiten 100-200 Jahre. Die jungen Triebe sind rotbraun oder olivgrün und das Laub hat einen sehr hohen Zierwert. Im Juni/Juli trägt die Esskastanie grünlich-weiße Blüten und im Herbst aromatische Nüsse in stacheligen Hüllen, die leckeren „Maroni“.

Am 01. Oktober war es soweit. Ein bisschen Aufregung kam auf, als der Baum und die Gäste kamen – Marco Wanderwitz, unser Bürgermeister Matthias Groschwitz, der Vorstandsvorsitzende vom „Saatkorn“ e.V. Ronny Fischer sowie Vertreter des Elternbeirates.



Zur Begrüßung sangen wir gemeinsam ein Dankeslied, in dem auch von Bäumen die Rede ist. Dann ging es gemeinsam an die Arbeit. Nicht nur die Kinder waren mit Eifer und Freude bei der Sache. Es war eine schöne Aktion für alle und auch die Gespräche kamen nicht zu kurz. Danke an den Initiator und alle Helfer & Gäste.

Nun freuen wir uns darauf, die Esskastanie im Jahreslauf beobachten zu können. Aber bis wir endlich leckere Maroni genießen können, brauchen wir bestimmt noch ein wenig Geduld.

*Yvonne Schubert*



## Aus den Kindertagesstätten

### Wir bauen wieder

Den Anwohnern ist längst aufgefallen, dass verschiedene Firmenautos vor dem Saatkorn-Kindergarten stehen und fleißige Handwerker am Werk sind.

Seit dem 10. September werden größere Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an unserem nunmehr 16 Jahre alten Kindergartengebäude realisiert. Trotz laufender Instandhaltungsmaßnahmen steht ein umfangreiches Maßnahmenpaket an, um neben der Beseitigung eines Feuchtigkeitsschadens an der Außenwand Nord-West-Seite auch den aktuellen Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften zu entsprechen.

Mit großzügiger finanzieller Unterstützung der LEADER Förderung können die dringend notwendigen Baumaßnahmen nun durchgeführt werden:

- Grundhafte Sanierung des Nordwestgiebels Mehrzweckraum incl. Tür- und Fensterelemente sowie Neuverlegung eines speziell für sportliche Aktivitäten geeigneten Fußbodenbelags
- Lärmschutzverbesserung durch Anbringen von Deckenabsorbieren in Erdkinder- und Lichtstrahlengruppenraum, Mehrzweckraum, Sanitärraum, Flur und Kinderküche
- Erneuerung der Blitzschutzanlage

Dabei können wir auf die bewährte Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Anja Krumbholz und kompetenten regionalen Firmen zurückgreifen, mit denen wir schon unsere Aufbauphasen gemeistert haben. Wir sind dankbar für den zügigen, reibungslosen Bauablauf

und hoffen, dass wir den „neuen“ Mehrzweckraum ab November (zum Beginn der Schlechtwetterperiode) wieder nutzen können. Der endgültige Abschluss aller Maßnahmen ist bis Jahresende geplant.

Ein besonderer Dank gilt auch unseren verständnisvollen Eltern und Nachbarn.

*Sylvia Tiesies, Christlicher Kindergarten Saatkorn e.V.*



Anzeige(n)

**Anzeigentelefon**

für gewerbliche und private Anzeigen

**Telefon: (037208) 876-200**

## Schulnachrichten



### Auf großer Tour....

Am Montag, dem 10. September, startete unsere Klassenfahrt nach Pockau zur Strobelmühle. Nach der Ankunft bezogen wir aufgeregt unsere Zimmer und freuten uns schon auf die Teamspiele am Nachmittag. Mit verbundenen Augen mussten wir Mut zeigen und uns durch den Wald tasten. Dabei ging es darum, uns selbst und einem anderen zu vertrauen. Am Abend konnten wir unser musikalisches Talent bei einer Karaoke Party beweisen und hatten viel Spaß beim gemeinsamen Singen. Am nächsten Tag begaben wir uns auf Schatzsuche. Aus der Mitte der Pockau musste der Schatz geborgen werden. Das schafften wir, indem wir als Team zusammen eine Lösung fanden. Fynn war sehr mutig und hangelte sich an einem Tau über der Pockau entlang und konnte den Schatz so heben. Danach spielten wir „Ball-über-die-Leine“ und futterten die Reste von Louis' leckerem Geburtstagskuchen. Bei der Fotosafari mussten knifflige Aufgaben erfüllt werden und lustige Bilder entstanden. Am Abend wanderten wir durch den stockdunklen Wald zur Burgruine Niederlauterstein. Den Großteil des Weges legten wir mutig ohne Taschenlampen zurück. Belohnt wurden wir mit dem Anblick der romantisch beleuchteten Burgruine. Hier erzählte uns Tabea eine echt gruselige Geschichte vom Grafen Silberbein. Beim anschließenden Besuch in seiner Gruft hatten wir glücklicherweise Fackeln dabei, so dass es dort nicht ganz so unheimlich war. Leider mussten wir am nächsten Tag schon wieder unsere Sachen packen und die schöne Zeit war viel zu schnell vorbei. Es war toll, so viel gemeinsam zu unternehmen und zu merken, was wir alles schaffen können, wenn wir zusammenhalten!!! Wir bedanken uns herzlich bei Frau Bochmann, die extra Urlaub genommen hat, um uns zu begleiten.

*Aliyah, die Klasse 4a und Frau Hoffmann*



### Die Busschule – für mehr Sicherheit und Rücksicht im Bus und an der Haltestelle

Für die Schüler der GLÜCK-AUF-SCHULE Grundschule Hohndorf hieß es am 3. September 2018: „Raus aus dem Klassenzimmer, rein in den Bus“. Denn Busfahren ist für viele noch keine Routine. Spätestens mit dem Besuch weiterführender Schulen sollten jedoch alle Schüler damit vertraut sein.

Schon bei der Ankunft an der Haltestelle, welche sich direkt vor der Schule befindet, wurden die Erstklässler vor eine schwierige Frage gestellt. Wie verhalte ich mich, wenn der Bus kommt? Nach kurzer



Zeit folgte die nächste Herausforderung. Wie steige ich als Fahrgast richtig ein und aus? Wo stelle ich den Ranzen ab? Was soll ich tun, wenn ich versehentlich eine Haltestelle verpasst habe? Sowohl im Bus, als auch an der Bushaltestelle, wurden mit den Kindern verschiedener Klassenstufen jeweils 45 Minuten lang praktische Übungseinheiten durchgeführt. Am Ende jeder Einheit fuhr der Busfahrer mehrere Haltestellen im Ort an. Während der Fahrt folgte der Schockmoment – die Vollbremsung! Eine lebensgroße Puppe fiel vom unsichersten Sitzplatz im Bus und ging zu Boden. Die Kinder waren beeindruckt und schockiert zugleich.

Aber nicht nur das Thema Sicherheit wurde an diesem erlebnisreichen Vormittag großgeschrieben. Vor allem auch der respektvolle Umgang miteinander und das rücksichtsvolle Verhalten anderen Fahrgästen gegenüber bekamen die Schüler spielerisch vermittelt. Die Kinder freuten sich zudem über vielfältige Präsente, die den Schulweg sicherer machen und erhielten eine Urkunde.

Wir bedanken uns bei Herrn Strunz und seiner Begleitung von der Verkehrswacht für diesen lehrreichen und höchst informativen Schultag.

*Die Klassen 1 und 4 der Grundschule*



## Schulnachrichten



### Ausflug in die Naturherberge Affalter

Hier melden sich die Klassen 2a und 2b der GS in Hohndorf. Wir haben wieder einmal über einen tollen Ausflug zu berichten. Ende August fuhren wir in die Naturherberge Affalter, um viel über das Leben der Bienen und die Arbeitsweise der Imker zu erfahren. Zwei Kleinbusse brachten uns gegen 9 Uhr an unser Ziel. Zuerst sahen wir einen Bildervortrag über die Aufgaben der verschiedenen Bienen im Bienenstock. Danach ging's in die Natur, um alles Gelernte noch einmal genau zu beobachten. Wir mussten alle Imker-Schutzkleidung anziehen. Dann wurden die Bienen ein bisschen eingeräuchert, um sie zu beruhigen. Das war schon ziemlich aufregend. Danach nahm der Imker eine Wabe mit Honig heraus, die voller Bienen war. Dort wurde das Bienenwachs an einer kleinen Stelle etwas abgekratzt. Viele unserer Kinder hatten den Mut, von dort ein wenig Honig mit dem Finger abzuwischen und dann zu schlecken. Ich hab es mir nicht getraut!

Das anschließende Kerzendreihen mit Bienenwachs war der nächste Höhepunkt. Unterdessen waren auch die Nudeln mit Wurst, Tomatensoße und Käse fertig, die wir uns gut schmecken ließen. Nach einer kurzen Pause mit Tischfußball, Fangen, Verstecken und viel Spaß, erforschten wir noch den Obst- und Gemüsegarten und statten den Kaninchen einen Besuch ab. Zum Schluss bohrten alle Kinder noch mit einer richtigen Bohrmaschine Löcher in eine Baumscheibe, die mit einem Dach versehen, zu einem Insektenhotel wurde. Jede Klasse durfte ihre Exponate mit nach Hause nehmen. Wir



werden sie im Schulgarten oder Schulhof an einem Baum befestigen und warten auf viele Gäste.

Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer in Affalter, die unseren Projekttag „Natur zum Anfassen“ zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließen.

Steffi Dewinski



## Rätselcke

### Hallo Kinder,

bestimmt durch den schulischen „Stress“ sah es in meinem Postkorb relativ übersichtlich aus. Aber ich konnte doch drei Gewinner auswählen.

**Die richtigen Antworten aus dem Rätsel Nr.09/18 waren:**

1. Gezeiten                      2. Kopf                      3. Visier

**Gewonnen haben:**

- |          |              |
|----------|--------------|
| 1. Platz | Travis Urfuß |
| 2. Platz | Noah Wolf    |
| 3. Platz | Linda Dietz  |

Herzlichen Glückwunsch!

### Allerlei Fragerei

1. Wie heißen die Früchte der Buche?
2. Wie ist der Bruder Eures Vaters mit Euch verwandt?
3. Wie nennt man ein männliches Schwein?
4. Wie nennt man ein junges Schaf?

So schwer ist es nicht. Schickt eure Antworten bitte **bis zum 07.11.2018** an den Rätselfuchs.

Viel Spaß!  
Euer Rätselfuchs



## Kirchliche Nachrichten

### Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf

<b>Sonntag, 14.10.</b> 10.00 Uhr	<b>20. Sonntag nach Trinitatis</b> Kurrendegottesdienst
<b>Sonntag, 21.10.</b> 10.00 Uhr	<b>21. Sonntag nach Trinitatis</b> Gottesdienst zum Kirchweihfest mit Heiligem Abendmahl
<b>Sonntag, 28.10.</b> 8.45 Uhr	<b>22. Sonntag nach Trinitatis</b> Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
<b>Mittwoch, 31.10.</b> 10.00 Uhr	<b>Reformationstag</b> gemeinsamer Gottesdienst in Rödlitz mit Heiligem Abendmahl Aufführung der Messe breve No. 7 von Charles Gounod gleichzeitig Kindergottesdienst
<b>Sonntag, 04.11.</b> 10.00 Uhr	<b>23. Sonntag nach Trinitatis</b> Gottesdienst mit Gemeindeversammlung gleichzeitig Kindergottesdienst



#### Christliches Abendland: Witwen und Waisen schützen

Im Zusammenhang der „7 Werke der Barmherzigkeit“ wird häufig auch ein biblisches Gebot mit genannt: Witwen und Waisen zu schützen und zu unterstützen.

„Witwen und Waisen“ – das war in alter Zeit die Personengruppe, die sozial am wenigsten versorgt war. In einer Zeit ohne Rentenversicherung waren sie auf Bettelei oder milde Gaben angewiesen, um überleben zu können.

In unserer Gesellschaft gibt es – gottlob! - Rentenversicherung und soziale Abfederungen. Deshalb gilt es den Blick auf die zu richten, die heute sozial am schwächsten dastehen. Das sind meist Alleinerziehende und Familien mit Kindern an der unteren Einkommensgrenze.

Ich kenne viele Begebenheiten von Eltern, die in große Bedrängnis kommen, wenn es z.B. um teure Klassenfahrten, Ausflüge oder Unternehmungen geht. Diese Scham zu sagen: das können wir uns finanziell nicht leisten. Das sind oftmals Eltern, deren Einkommensgrenze gerade so über dem gesetzlichen Mindestmaß liegt und die keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben.

Ganz aktuell wird diese Frage auch bei der Diskussion um das Rentenpaket: Welchen Schutz vor Altersarmut gibt es für Leute, die in ihrem Berufsleben zu wenig verdient haben?

Es ist und bleibt eine Frage der Barmherzigkeit und der Achtung voreinander, wie wir miteinander umgehen.

Finden wir uns damit ab, dass eben manche bei Klassenfahrten und anderen Dingen wegen finanzieller Engpässe zu Hause bleiben müssen? Nehmen wir es hin, dass alte Menschen – wie zu anderen Zeiten und in anderen Ländern – als Alte unter erbärmlichen Verhältnissen dahinleben müssen? Haben wir ein Herz für andere?

Nicht nur finanziell steht diese Frage. Viele Menschen (nicht nur Alte!!!) leiden unter Einsamkeit, fühlen sich isoliert oder abgeschnitten. Nehmen wir diese Menschen in ihrer Situation wahr oder werden sie übersehen?

Wenn an unserem Abendland irgendetwas christlich sein soll, dann steht und fällt das mit dieser Frage nach dem Nächsten.

Andreas Merkel

### Relionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas Garnstraße 1 | Rödlitz-Hohndorf | Telefon 037298-14630



Donnerstag	19:00 Uhr	Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf
Mittwoch	19:00 Uhr	Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein
Sonntag	9:30 Uhr	Öffentlicher Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein
Sonntag	17:00 Uhr	Öffentlicher Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf

### Ist Gott Schuld, wenn wir schwere Zeiten durchmachen?

Jakobusbrief 1 Vers 13 Keiner sage, wenn er versucht wird: „Ich werde von Gott versucht.“ Denn Gott kann nicht von üblen Dingen versucht werden, noch versucht er selbst irgend jemand.

Zu den „üblen Dingen“, die den Menschen seit Jahrhunderten zusetzen, gehören Krankheit, Schmerz und Tod. Aber sie werden bald beseitigt.

**ÜBERLEGUNG:** Wenn Krankheit und Leid die verdiente Strafe von Gott wären, warum wurden Kranke dann von Jesus geheilt? Würde das nicht Gottes Recht und Gerechtigkeit in Frage stellen? (Matthäus 4:23, 24). Jesus würde niemals gegen Gott arbeiten. Er sagte, dass er allezeit das tut, was Gott wohlgefällig ist, und so handelt, wie der Vater zu tun geboten hat (Johannes 8:29; 14:31).

Leid ist keine Strafe Gottes für eine Sünde. Jesus selbst bestätigte das, als er und seine Jünger einem Mann begegneten, der von Geburt an blind war. „Seine Jünger fragten ihn: ‚Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, sodass er blind geboren wurde?‘ Jesus antwortete: ‚Weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern, sondern es ist geschehen, damit die Werke Gottes in seinem Fall offenbar gemacht würden‘“ (Johannes 9:1-3).

Aber warum gibt es dann so viel Leid und Schmerz in der Welt? Diese Frage beschäftigt die Menschheit seit Jahrhunderten. Wenn Gott nicht schuld ist, wer ist dann verantwortlich?

Antworten auf diese und andere Fragen finden Sie im Wachturm 3/18 oder online auf [www.jw.org](http://www.jw.org)/Publikationen.

#### Service:

7.10.. Bayern 2 Postionen Radiosendung 6:45-7:00 Uhr Thema: Wie kann man für einen kranken Freund da sein?

Oder zum nachhören direkt über die Website:

Monatliche Radiosendungen



## Vereinsnachrichten

### Oldtimertreffen

Am 19.08.2018 war es wieder soweit. Das 7. Oldtimertreffen zum 27. Dorffest stand an.

Die ersten Oldtimerfreunde reisten dieses Jahr schon um ca. 8.45 Uhr an. Zeitiges Erscheinen sichert eben einen guten Platz. Auch das Wetter zeigte sich wieder von seiner besten Seite.

Ab ca. 9.15 Uhr ging es dann richtig los, innerhalb kurzer Zeit füllte sich der Platz auf der Kleinsportanlage am „Weißen Lamm“. Ob zwei, drei oder vier Räder, es war wieder ein Augenschmaus.

Gegen ca. 11.00 Uhr war der Platz so gut gefüllt, dass wir Fahrzeuge auf der angrenzenden Wiese hinter dem Platz aufstellen lassen mussten. Dies wurde von den Teilnehmern auch gern angenommen. Der positive Effekt war dabei, dass die dortigen Bäume Schatten spendeten.

Auch auf dem gegenüberliegenden Feld hatten sich Traktoren und Multicars dazugesellt.

Ca. 11.00 Uhr begann die Dixieland Band „SpreadingJoy“ auf dem gut besuchten Platz die Besucher zu unterhalten, was jedes Jahr das Treffen bereichert.

13.00 Uhr war es dann wieder soweit, der Hohndorfer Schützenverein eröffnete mit den Startschüssen die Rundfahrt. Zu dieser gab es zwar ein kleines Missverständnis, was aber von den Teilnehmern mit Humor getragen wurde und auch eine neue Idee für die Zukunft gab.

Wie letztes Jahr, haben wir auch 2018 zwei Spendenboxen für einen guten Zweck aufgestellt, welcher im Ort verwendet wird. (Mehr dazu in einem späteren Beitrag.)

Der Renovierungsfachbetrieb Kunze hatte sich für dieses Jahr etwas Neues ausgedacht. Eine Tombola im Anschluss an die Rundfahrt. Die Preise wurden von der Firma Kunze und dem Autohaus List gesponsert. Vielen Dank!

Eine professionelle Fotografin schoss exklusive Fotos, welche auf Facebook unter „Hohndorfer Oldtimertreffen“ zu sehen sind.

Alles in allem es war wieder ein wunderschönes Treffen. Mit ca. 315 Teilnehmern haben wir die Anzahl vom letzten Jahr übertroffen und mit Stolz können wir behaupten, dass das Hohndorfer Oldtimertreffen einen guten Ruf in der Szene erlangt hat.

Noch einmal vielen Dank an alle Beteiligten. Ihr habt sehr gute Arbeit geleistet.

R. H. Mitorganisator



## Heimatstube



### Der 100-jährige Kalender nach historischen Unterlagen

#### Oktober

1.	schöner Tag	14.	gibt es nachmittags Regen, früh hat es gereift
2.-3.	Blitz, Donner und großer Regen	15.-27.	schönes und gutes Wetter
4.-9.	trüb und Regen	28.-29.	Eis gefroren
10.-13.	schön warm	30.	Schnee
		31.	trüb und Nieselregen

### Vernissage A & C von Wolfgang Ulbig

Am 27. September stellte der ehemalige Hohndorfer und jetzt Thalheimer Wolfgang Ulbig neueste Exponate seines künstlerischen Schaffens im Gemeindegemäldeamt Hohndorf vor. Bereits 2011 führte er gemeinsam mit seiner Frau Nora eine Ausstellung im Rathaus durch.

Zwischenzeitlich hat er Kurse besucht, neue Techniken ausprobiert und sich dabei sichtbar weiterentwickelt. Bürgermeister Matthias Groschwitz würdigte den Künstler und seine Ausstellung als Bereicherung für Hohndorf und dankte Herrn Ulbig, dass er den Hohndorfern damit Gelegenheit gibt

sich Kunst näher bringen zu lassen. Herr Alexander Stoll, Galerieleiter des Heinrich-Hartmann-Hauses in Oelsnitz verlas die Laudatio, welche im Anschluss abgedruckt ist, und gewährte Einblicke zum Wirken des Künstlers.

Frau Betty Thierfelder untermalte den Abend musikalisch auf der Klarinette und dem Saxophon.

Die Ausstellung ist bis 23. November 2018 während der Öffnungszeiten des Gemeindeamtes zu besichtigen.



v.l. Alexander Stoll, Bürgermeister Matthias Groschwitz  
Wolfgang Ulbig, Betty Thierfelder

#### Laudatio für Wolfgang Ulbig – gesprochen von Alexander Stoll, Galerieleiter Heinrich-Hartmann-Haus

Der Thalheimer Wolfgang Ulbig ist seit 2009 künstlerisch unterwegs, er hat verschiedene Kurse u.a. bei Mitgliedern des Chemnitzer Künstlerbundes absolviert und sich autodidaktisch weitergebildet. Eine besondere Nähe verband ihn mit dem im März leider verstorbenen Künstler Klaus Hirsch aus Lugau. Ulbig hat in den vergangenen Jahren schon viele Einzelausstellungen bestritten und hat sich an zahlreichen Gruppenausstellungen beteiligt. So gehört er seit Jahren zu den Stammgästen der „Offenen Monate“ im Heinrich-Hartmann-Haus in Oelsnitz, wo er meist auch sehr auffällige und überraschende Werke beisteuert.

Mittlerweile kann er auf ein vielseitiges Oeuvre verweisen. Er kennt keine Genre Grenzen, sein Themen- und Motivkreis ist ebenso breit gefächert, wie die Techniken und Materialien, die er dazu verwendet. Das kann Acryl- oder Linoldruckfarbe sein, Bleistift und Pinsel, Spachtel oder Rakel usw.

Besonders gern nutzt er auch Fundstücke, Alltagsgegenstände jeder Couleur. Damit ist in Verbindung mit Pinsel und Farbe der Schritt zur Collage oder auch zur Assemblage (dreidimensionales Bildwerk) nicht weit. Und diesen Schritt geht Wolfgang Ulbig häufig und auch mit einer speziellen Vorliebe.

Denn hier bietet sich die Chance, eine enge Verbindung zum Alltag,

zu den Geschehnissen der Welt – im Großen und im Kleinen – ohne Umwege künstlerisch zu erarbeiten. Das kommt in seinen humorvoll-hintersinnigen

„Ramschkistln“ ebenso zum Ausdruck wie in den größeren Werken, in denen er z.B. Uhren und Bleiglas oder andere Materialien verarbeitet.

Wolfgang Ulbig experimentiert gern mit den vorgefundenen Objekten, lässt sich von ihren Formen anregen und verarbeitet diese zu etwas völlig Neuem, zu etwas, was bis dato noch nicht existierte – Überraschungen in-

klusive (z.B. die Arbeit mit den Jugendstilornamenten).

Eine ganz eigenwillige Erfindung bilden seine Rakelzeichnungen – oder besser Rakelmalereien. Hier kommt er auf freien, experimentellen Wegen zu erstaunlichen, oft sehr verblüffenden künstlerischen Ergebnissen. Unmittelbar aus dem Zug der Farbe heraus, voller Dynamik entstehen fantastische Figuren und Gestalten, wie z.B. der „Waldschrat“. Aber mit dieser Methode kann er auch Befindlichkeiten oder Gefühlen Ausdruck verleihen. Dabei greift er dann zu einer stärker abstrakt gehaltenen Formensprache. Als Beispiel seien die Arbeiten „Schmerz“ genannt oder auch „Gier und Neid“ – hier schon wieder in einer kombinierten Technik mit einem collagierten Gesicht und gestempelten Buchstaben.

Vielen seiner Arbeiten wohnt ein versteckter, hinter sinniger Humor inne. Er spielt häufig mit den Worten, die Titel lassen auch oft einen ironischen Ton erkennen. (Wolfgang Ulbig schreibt ja auch!).

So verwundert es nicht, dass Wolfgang Ulbig mit seiner Kunst auch etwas zu sagen hat, dass er etwas mitteilen möchte und zum Nachdenken anregen will. Das wird auch besonders in seinen Collagen sichtbar. Neben humorvollen Themen, wie in dem Blatt „Gegessen wird zu Hause“, geht er auch ernsten Themen nicht aus dem Weg: Die Klimaerwärmung und deren Ignorieren durch die weltweite Politik oder die Technikbegeisterung als ausschließlich männliche Spielweise (mit Fragezeichen!) werden unter anderem aufgegriffen. Hier bezieht Wolfgang Ulbig Stellung mit seiner Kunst im Sinne einer humanen Gesellschaft, die nicht sehenden Auges auf ihren Untergang zusteuern sollte.

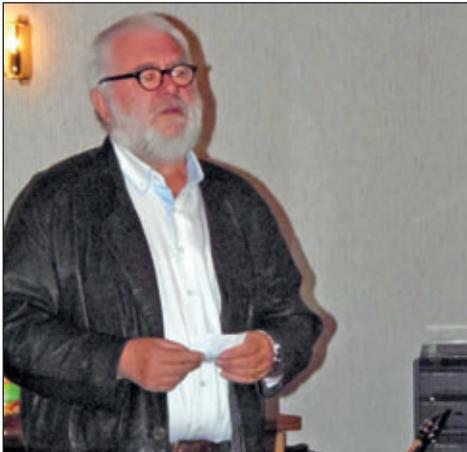
„Die Kunst ist ein Akt der Balance“ so lautet ein weiterer Titel von einer seiner Collagen. Hier balanciert eine junge kopfstehende Frau mit spielerischer Leichtigkeit einen schweren Bronzeturso. Leicht und schwer, heiter und nachdenklich ist die Kunst von Wolfgang Ulbig, eben ein „Akt der Balance“. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Und auf diesen Balanceakt dürfen Sie in dieser Ausstellung gespannt sein.



# Heimatstube



## Impressionen von der Vernissage A & C von Wolfgang Ulbig





**65 JAHRE  
AQUARIEN  
TERRARIEN  
AUSSTELLUNG  
2018**

am 27. / 28. Oktober  
und 03. / 04. November  
jeweils 09.00 – 18.00 Uhr

---

Unser Vereinsheim befindet sich in 09394 Hohndorf bei Stollberg  
Hauptstraße 3 im Hinterhof des „Weißes Lamm“  
[www.facebook.com/AquarienfreundeHohndorf/](http://www.facebook.com/AquarienfreundeHohndorf/)

**Große Vogelschau  
mit Vogelbörse**

**Tombola  
Cafeteria**



**Sa. 20. 10. 2018  
9 - 17 Uhr**

**So. 21. 10. 2018  
9 - 16 Uhr**

**"Weißes Lamm"  
Hauptstraße 3  
09394 Hohndorf**





Sonstiges

**MITPACKEN BEI "WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON" 2018!**

Abgabezeitraum für Päckchen: 01. Oktober bis 15. November bei unseren offiziellen Abgabestellen. Sabine Pönisch, Poststr. 27, 09394 Hohndorf



**Hochkarätiger Referent zum Stammtisch – Festlich und nachdenklich wird der November im Bergbaumuseum**



Dem Bergbaumuseum und der Knappschaft des Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenreviers e.V. ist es gelungen, Dr. Werner Pälchen, den Vizepräsident des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie in Freiberg, für einen Vortrag zum Gestein des Jahres zu gewinnen. Der Bergmannstammtisch beginnt am 7. November 18 Uhr im historischen Speisesaal des Bergbaumuseums Oelsnitz/Erzgebirge. Der Eintritt ist frei.

Beim bundesweiten Vorlesetag am **16. November, 17.30 Uhr** geht es in diesem Jahr um Natur und Umwelt

Wer Spaß am wunderbaren Flair in den Abendstunden im Museum gefunden hat, der sollte sich den **24. November, 18.00 Uhr** vornehmen, da wird im Anschauungsbergwerk eine

Nachtschicht geschoben. Die Teilnehmer erfahren, was die Besonderheiten einer solchen Schicht im Steinkohlenbergwerk waren. Eindrucksvoll wird dies an lebendigen Stationen vermittelt.

Eine kulturelle Mettenschicht lässt den Monat November im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge ausklingen. Der historische Speisesaal wird dafür zum Festsaal, denn er wird weihnachtlich geschmückt sein: Die Schwibbögen in den Fenstern, der Christbaum auf der Bühne und der Duft von Räucherkerzen in der Luft. Dazu gibt es Speisen und Getränke.

Karten für die Mettenschicht sind unter 0152 54137957 bei Bergkammerad Bernd Hahn und im Bergbaumuseum erhältlich.

**Anzeigentelefon**  
für gewerbliche und private Anzeigen  
**Telefon: (037208) 876-200**

Anzeige(n)

Anzeige(n)



## Sonstiges

### 2. Ehrenamtswerkstatt für Vereine



**„Professionell als ehrenamtlicher Schatzmeister und Kassenprüfer im gemeinnützigen Verein“**

**Mittwoch, 7. November 2018 um 18:00 Uhr  
im Kulturzentrum Villa Facius, Lugau**

**Schwerpunkte der Veranstaltung:**

- Grundsatz der Selbstlosigkeit in der Gemeinnützigkeit
- Wirtschaften im Verein
- Buchführung und Jahresabschluss
- Körperschaftsteuererklärung
- Rücklagenbildung
- Mein Verein ein Steuerzahler?
- Umgang mit Spenden und Sponsoring
- Vorgehen bei einer Kassenprüfung

**Das Engagement der Vereine und Gemeinschaften im ländlichen Raum bildet die Basis für ein aktives Leben in den Dörfern und Kleinstädten.**

Die LEADER-Region "Tor zum Erzgebirge – Vision 2020" unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e. V. die Arbeit der gemeinnützigen Vereine und lädt ehrenamtlich tätige Schatzmeister/innen und Kassenprüfer/innen, Vereinsvorstände und Interessierte zu einer Werkstatt für Vereine ein.

Die Veranstaltung richtet sich an engagierte Menschen aus gemeinnützigen Vereinen, Projekten und Non-Profit-Organisationen. Sie sollen dazu befähigt werden, ihre ehrenamtliche Arbeit professioneller und effizienter zu organisieren und zu gestalten. Das Entwickeln neuer Perspektiven für die Vereinsarbeit im ländlichen Raum und die damit verbundene Steigerung bürgerschaftlichen Engagements bilden dabei den Rahmen.

**Die Teilnahme an der Ehrenamtswerkstatt ist kostenfrei. Eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist jedoch zwingend erforderlich. Bitte nutzen Sie dazu das auf dem Flyer befindliche Formular.**

**Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden nach der Reihenfolge des Posteingangs beim Regionalmanagement berücksichtigt.**

**Anmeldeschluss ist der 5. November 2018.**



**Verbindliche Anmeldung**

2. Ehrenamtswerkstatt der LEADER-Region  
Tor zum Erzgebirge – Vision 2020  
„Professionell als ehrenamtlicher Schatzmeister und Kassenprüfer im gemeinnützigen Verein“

**Termin: Mittwoch, 7. November 2018**

Email: [rm-torzumerzgebirge@steg.de](mailto:rm-torzumerzgebirge@steg.de)

Fax: 037295 / 90 87 09

Post: Regionalmanagement „Tor zum Erzgebirge – Vision 2020“  
Stollberger Str. 16, 09385 Lugau

**Anmeldeschluss: 5. November 2018**  
**Veranstaltungsort: Kulturzentrum Villa Facius  
Mehrzweckraum (Zugang über Innenhof)  
Hohensteiner Str. 2  
09385 Lugau**

Bitte vollständig ausfüllen und Hinweise zum Datenschutz beachten\*:

Teilnehmer 1: Name, Vorname \_\_\_\_\_

Teilnehmer 2: Name, Vorname \_\_\_\_\_

Name des Vereins \_\_\_\_\_

Anschrift des Vereins (Straße, PLZ, Ort) \_\_\_\_\_

Telefon-/Mobilnummer der Teilnehmer (wichtig für Rückfragen!) \_\_\_\_\_

Email-Adresse (wichtig für Anmeldebestätigung!) \_\_\_\_\_

**\*Erklärungen zum Datenschutz und Hinweise hinsichtlich der Erhebung personenbezogener Daten (Information nach Artikel 13 der Verordnung (EU) Nr. 2016/679 [Europäische Datenschutz-Grundverordnung])**

Ich willige darin ein, dass

- meine personen- und betriebsbezogenen Daten von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Tor zum Erzgebirge – Vision 2020“ und dem beauftragten Regionalmanagement verarbeitet und gespeichert werden und zur informativen Kontaktaufnahme sowie zur Erstellung von Statistiken und anonymisierten Auswertungen verwendet werden können.

Es ist mir bekannt, dass

- die Einwilligung in die Verarbeitung - insbesondere in die Erhebung, Speicherung, Nutzung und Übermittlung - der erhobenen Daten freiwillig ist,
- abhängig vom Zweck, für den die personenbezogenen Daten gespeichert werden, diese ausschließlich im Rahmen der anzuwendenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen von befugten Mitarbeitern der LAG „Tor zum Erzgebirge – Vision 2020“ und des beauftragten Regionalmanagements genutzt werden,
- die Einwilligung zur Datenverarbeitung jederzeit von mir widerrufen werden kann.



**Regionalmanagement der Lokalen Aktionsgruppe Tor zum Erzgebirge – Vision 2020**  
Regionalmanager  
Christian Scheller, Andreas Worbs  
Stollberger Str. 16  
09385 Lugau

Tel.: 037295 905513  
Email: [rm-torzumerzgebirge@steg.de](mailto:rm-torzumerzgebirge@steg.de)  
Web: [www.tor-zum-erzgebirge.de](http://www.tor-zum-erzgebirge.de)



**Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V.**  
Kordinatorin ländlicher Raum  
Claudia Vater  
Kurze Straße 8  
01920 Nebelschütz OT Miltitz

Tel.: 034344 64810  
Fax: 034344 64811  
Email: [claudia.vater@slk-miltitz.de](mailto:claudia.vater@slk-miltitz.de)  
Web: [www.slk-miltitz.de](http://www.slk-miltitz.de)